Fondation Cancer

Jahresbericht 2017

www.cancer.lu

Fondation Cancer

Info · Aide · Recherche

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden 3
Grußwort der Direktorin 4

1 Vorbeugen 5

2 Unterstützen 9

3 Fortschritt durch Innovation 11

4 Ehrenamtler*innen – einfach unverzichtbar 13

5 Hoffnung weitergeben 15

6 Finanzen 16

Grußwort des Vorsitzenden

Zu den wichtigsten Aufgaben der Fondation Cancer gehört es, die Öffentlichkeit über Maßnahmen der Krebsvorsorge und -therapie zu informieren und über die diversen Aspekte der Erkrankung zu informieren.

Außerdem unterstützt die Stiftung Patient*innen und ihre Angehörigen in psychologischer Hinsicht und, wenn nötig, auch auf materieller Ebene.

Eine weitere zentrale Aktivität der Fondation Cancer besteht in Förderung und Finanzierung der Krebsforschung.

Gegenwärtig verfügen die luxemburgischen Krankenhauszentren CHEM (Esch-s.-Alzette), CHL und HRS (Luxemburg-Stadt) sowie CHdN (Ettelbruck) über eine telepathologische Ausrüstung. Die Fondation Cancer hat über 600.000 € in den Kauf von virtuellen Mikroskopen investiert, um jedes Krankenhaus des Landes mit dieser Technologie auszurüsten. Die Geräte sind in Echtzeit elektronisch mit einem zentralen Mikroskop-Scanner verbunden, der sich im *Laboratoire national de santé* befindet, sodass die Analyse entnommener Proben schneller erfolgen kann, da der Transportweg entfällt. Die Ergebnisse der Schnellschnittuntersuchung durch Pathologen liegen in weniger als 30 Minuten vor. So weiß der Chirurg, ob er den gesamten Tumor im gesunden Gewebe entfernt hat und, sofern nicht bekannt, ob es sich um einen bösartigen Tumor handelt oder nicht. Diese Investition wirkt sich unmittelbar auf die Qualität der onkologischen Versorgung in Luxemburg aus.

Weiterhin wird durch die Präsenz technischer Mitarbeiter*innen der Pathologie im Krankenhaus die optimale Aufbereitung der Gewebeproben für spätere genetische Untersuchungen insbesondere im Rahmen der onkologischen Forschung, nach Zustimmung der betreffenden Patient*innen, sichergestellt.

Dank der Großzügigkeit ihrer Spender*innen sowie des Engagements ihres Teams und aller Ehrenamtler*innen wird die Fondation Cancer ihre Aktivitäten im Dienste der Patient*innen auch in Zukunft unermüdlich fortsetzen.

Dr. Carlo Bock
Vorsitzender

Grußwort der Direktorin

Mein Anliegen bleibt wie immer unverändert: die Zahl der Krebserkrankungen mittels – aktiver oder passiver – Prävention zu begrenzen, Patient*innen, die von ihrer Diagnose verständlicherweise aus der Bahn geworfen werden, zu unterstützen, Betroffenen in finanziell schwieriger Situation zur Seite zu stehen und die Entwicklung wirkungsvollerer Krebsmedikamente und -therapien zu fördern.

Aber bleiben wir realistisch. Der Kampf gegen Krebs ist leider auf absehbare Zeit noch nicht gewonnen, doch das Ziel der Fondation Cancer besteht weiterhin darin, alles zu tun und alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Erkrankung so weit wie möglich unschädlich zu machen.

Mit meinem Team und unseren Spender*innen und Ehrenamtler*innen sind wir Tag für Tag für krebskranke Patient*innen im Einsatz.

Lucienne Thommes
Direktorin

Verwaltungsrat

Ehrenvorsitz: I.K.H. die Großherzogin, **Vorsitzender:** Dr. Carlo Bock, **Vizepräsident*in:** Dr. Danielle Hansen-Koenig, Dr. Jean-Claude Schneider, **Mitglieder:** Tom Loesch, Yves Nosbusch, Dr. Fernand Ries

1 Vorbeugen

Auch 2017 informierte die Fondation Cancer die Öffentlichkeit über Möglichkeiten und Maßnahmen zur Krebsprävention durch gesunde Lebensführung.

Food Lab

Food Lab ist eine Initiative der Fondation Cancer, deren Ziel darin besteht, die Öffentlichkeit an eine gesunde und ausgewogene Ernährung heranzuführen und Übergewicht und Adipositas zu bekämpfen. Übergewicht und Adipositas steigern das Krebsrisiko und 22,6 % der luxemburgischen Bevölkerung über 15 Jahre sind adipös. Diese Zahl liegt über dem von der OECD angegebenen Durchschnittswert von 19,5 % (OECD – *Obesity Update* 2017).

Food Lab setzt für die pädagogische Vermittlung der Inhalte auf fünf interaktive und kurzweilige Workshops – *Meine Ernährungspyramide, Mein idealer-Teller, Mein Obst und Gemüse, Mein Lieblingsgetränk, Meine Energiebilanz –, die auf dem Prinzip Learning by doing* beruhen.

Jugendliche, Zielgruppe Nr. 1

Smokefree

Wie jedes Jahr wurde die Broschüre *Smokefree* mit freundlicher Unterstützung des luxemburgischen Bildungsministeriums in allen Klassen der Stufe 4.1 verteilt. Bei der 2017 vorgenommenen Aktualisierung der Publikation stand das Bestreben im Fokus, Kinder für die schädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums zu sensibilisieren. Erklärtes Ziel: „Generation“ mit 0 % Raucher*innen.

den ins!der

den ins!der widmete sich mit den Ausgaben „Eat smarter“, „Here comes the sun“, „Let’s talk about HPV“ und „Love hurts“ einmal mehr wichtigen Themen. In dem viermal jährlich erscheinenden Heft wird mal Kurzweiliges und mal Ernstes aufgegriffen, um Jugendliche durch seriöse und gleichzeitig unterhaltsam aufbereitete Informationen auf ein gesundes Leben vorzubereiten.

Mission Nichtrauchen: *mission possible*

Anlässlich der 18. Auflage der Aktion ist es 97 von 114 Klassen gelungen, für die Dauer eines Halbjahres auf Zigaretten zu verzichten. Das bedeutet, dass 2.209 Schüler*innen davon überzeugt werden konnten, nicht zu rauchen. Mission erfüllt.

Mission Nichtrauchen: Mission erfüllt

info cancer

Dieses Magazin ist aus der Fondation Cancer schlicht nicht mehr wegzudenken und muss wohl nicht mehr vorgestellt werden. 2017 wurde die im Vorjahr begonnene umfangreiche Dossier-Serie über Leukämieerkrankungen fortgesetzt. In der letzten Ausgabe des Jahres haben wir die große fünfjährige Studie über Krebs, die wir alle fünf Jahre in Luxemburg durchführen, vorgestellt. Auch weitere von unseren Leser*innen gewünschte Themenbereiche wurden behandelt, etwa BRCA-Mutationen, Brustrekonstruktion und Prostatakrebs, außerdem galt ein Fokus der Telepathologie (s. S. 11).

2 Unterstützen

Unterstützung – ob psychologischer, finanzieller oder sozialer Natur – zu bieten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Fondation Cancer. Alle Angebote der Stiftung sind dank der wertvollen Spenden unserer Förderer*innen kostenlos.

Während und nach der Krankheit

In Luxemburg gibt es unzählige Publikationen über Krebs, die sich thematisch ergänzen, aufeinander aufbauen und auch mal überschneiden. Was allerdings fehlte, war eine Broschüre, die Antworten auf die vielen Fragen psychologischer Natur gibt, die sich mit einer Krebsdiagnose stellen. Das Team der Fondation Cancer hat sich darum bemüht, diese Lücke zu schließen, und eine Publikation mit dem Titel *Während und nach der Krankheit – wie mit Krebs umgehen* erarbeitet. Die auf Französisch und Deutsch erhältliche Broschüre erschien am 4. Februar, pünktlich zum Weltkrebstag.

Ohne Beratung geht es nicht

2017 haben unsere ausgebildeten Psychoonkologinnen **1.400** psychologische Beratungsgespräche mit Betroffenen und ihren Angehörigen (Partner, Kinder etc.) geführt.

Unsere Pflegespezialistin führte insgesamt 345 Gespräche: **231** zu sozialen Fragen, **114** bezüglich finanzieller Hilfen.

Diese Zahlen, die sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert haben, spiegeln den Bedarf der Betroffenen nach dauerhafter Beratung wider und zeugen von der Bedeutung dieses Stiftungsbereiches.

Das Programm *Escapade* – ein echtes Sommer-Highlight

Die Fondation bietet mit Gesprächs-, Entspannungs- und Sportgruppen alljährlich ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für Krebspatient*innen, das 2017 erstmals um die Veranstaltungsreihe *Escapade* bereichert wurde. An insgesamt sechs Terminen, jeder für sich eine kleine Entdeckungsreise, ging es darum, den Sommer zu genießen und in der warmen Jahreszeit Kraft zu schöpfen. Das Angebot war bei den Patient*innen so erfolgreich, dass für 2018 eine 2. Veranstaltungsreihe geplant wurde.

Bereich Psycho-Soziales

1.400
psychologische Beratungen

231
soziale Beratungen

114
Beratungen für finanzielle Unterstützung

3 Fortschritt durch Innovation

Auch 2017 unterstützte die Fondation Cancer die luxemburgische Forschung. Im Fokus standen vor allem nationale Projekte, doch auch internationale Partner wurden berücksichtigt.

Außerdem vergab die Stiftung erstmals seit ihrer Gründung 1994 ein Stipendium an einen jungen Wissenschaftler, der damit seine strahlentherapeutische Ausbildung an einem amerikanischen Krebsforschungszentrum fortsetzen konnte.

Beginnen wir jedoch mit einem Thema, das die Arbeit von Chirurg*innen und Patholog*innen entscheidend verändert hat: die Telepathologie.

Innovationstechnologie Telepathologie

Als Teilbereich der Telemedizin ermöglicht die Telepathologie erhebliche Zeiteinsparungen (und damit eine verkürzte Anästhesiedauer für die Patient*innen). Ihre Effizienz beruht auf der unmittelbaren Analyse des Schnellschnittes zur Feststellung der Gut- oder Bösartigkeit eines Tumors. Den Patient*innen kann das Verfahren spätere chirurgische Eingriffe ersparen. Die Übertragung des Bildmaterials per Intranet erfolgt gesichert und in Echtzeit. Dank Telepathologie steht der Chirurg im Operationssaal unmittelbar mit dem Pathologen im *Laboratoire national de santé* in Verbindung.

Anfang 2017 übergab die Fondation Cancer dem LNS telepathologische Geräte im Wert von **641.112 €**.

Neue Forschungsvorhaben 2017

1. Forschungsvorhaben von Dr. Antonio Marchini (*Luxembourg Institute of Health* – LIH):

Kofinanzierung eines gemeinsamen Forschungsprojekts von LIH und Deutschem Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Titel: *Moving innovative oncolytic virus-based therapies into the clinic.* Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Krebstherapien mit onkolytischen Viren. *Die finanzielle Unterstützung über drei Jahre (2018-2020) beträgt* ***426.000 €***.

2. Forschungsvorhaben von Prof. Dr. Daniel Theisen und Dr. Alexis Lion (LIH):

Ziel des Forschungsvorhabens *Motivational interviewing to increase physical activity behaviour in breast, endometrial and colorectal cancer patients in the Grand-Duchy of Luxembourg: a pilot randomized controlled trial* ist die Evaluation von Machbarkeit und Wirksamkeit von Motivationsgesprächen zur Anregung von körperlicher Aktivität bei Krebspatient*innen. *Die finanzielle Unterstützung über zwei Jahre (2017-2019) beträgt* ***156.798 €***.

3. Forschungsvorhaben der Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Simone Niclou und Dr. Anne Schuster (LIH)

Ziel des Forschungsprojekts *Targeting Glioma Cell Invasion* ist ein besseres Verständnis der molekularen Mechanismen, die zur Bildung von Gehirntumoren führen. *Die finanzielle Unterstützung über zwei Jahre (2017-2019) beträgt* ***286.043 €***.

Erstes Post-Graduate-Stipendium

Das Stiftungsstipendium ermöglicht Jean-Philippe Nesseler, der im Bereich der Strahlentherapie forscht, eine Arbeit über den Zusammenhang von Strahlentherapie und Immunsystem. Der zweijährige Forschungsaufenthalt am *Department of Radiation Oncology* der *University of California* in Los Angeles (UCLA) begann im Januar 2017. Die Realisierung des Projekts erfolgt in Zusammenarbeit mit dem *Centre National de Radiothérapie und dem Laboratoire NORLUX Neuro-Oncology* des LIH, wo der junge Wissenschaftler seine Laufbahn nach seiner Rückkehr aus den USA fortsetzten wird.

1
426.000 €
Dr. Antonio Marchini
(2017-2020)

2
156.798 €
Prof. Dr. Daniel Theisen und Dr. Alexis Lion
(2017-2019)

3
286.043 €
Prof. Dr. Simone Niclou und Dr. Anne Schuster
(2017-2019)

Das Forschungsteam von Dr. Antonio Marchini

4 Ehrenamtler*innen – einfach unverzichtbar

Ohne die Unterstützung von Ehrenamtler*innen wären die Aktionen der Stiftung nicht möglich. Unser *Food Lab* wird durch 26 Freiwillige betrieben, beim *Relais pour la Vie* sind 335 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aktiv.

Ehrenamtler*innen anleiten, ausbilden und gewinnen

Unsere Aufgaben und Aktivitäten werden angesichts unserer sehr heterogenen Zielgruppe stetig anspruchsvoller und vielgestaltiger. Darum war es unumgänglich, die Aufgabenbereiche für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen neu zu definieren. So unterscheiden wir seit 2017 folgende Einsatzbereiche: Verwaltung/ Administration, Patient*in, Projekte und *Relais pour la Vie*.

Angesichts unserer zahlreicher werdenden öffentlichen Aktionen benötigen wir immer häufiger qualifizierte Helfer*innen. So ist die Stiftung stetig auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und hat ein Tool entwickelt, um ihre Tätigkeit durch geeignete Medien (Faltbroschüre und Roll-up-Display) und gezielte Auftritte ihrer Beauftragten für das Ehrenamt bekannt zu machen.

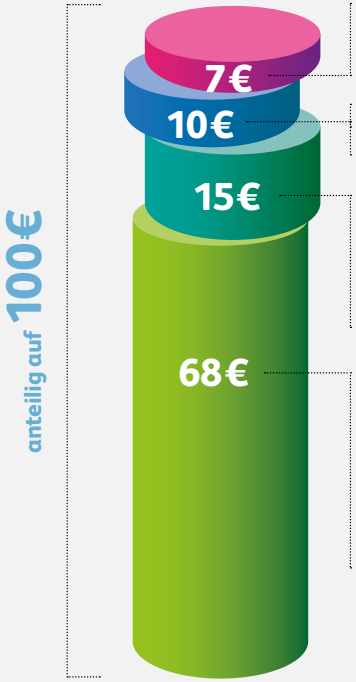
5 Hoffnung weitergeben beim *Relais pour la Vie*

Im März 2017 fand die 12. Auflage des *Relais pour la Vie* statt. 24 Stunden ganz im Zeichen der Solidarität – und ein Feuerwerk der Energie. Ein Wochenende, an dem 10.478 Staffelläufer*innen aus 375 Teams, 140 *Survivor*, 40 *Caregiver*, 335 Ehrenamtler*innen und Tausende von Besucher*innen alles gegeben haben … MIT IHNEN.

6 Finanzen

Um diesen Überblick über unsere Aktivitäten im Jahr 2017 abzuschließen, hier noch kurz und knapp das Jahr in Zahlen. Wer ausführlichere Informationen wünscht, findet den Jahresabschluss und den Bericht des anerkannten Rechnungsprüfers (BDO Audit) im Internet auf der Website www.rcsl.lu.

Einnahmen



erhalten wir vom Staat. Es handelt sich um eine Subvention von **260.700,52 €** vom Ministerium für Gesundheit.

stammen aus verschiedenen Produkten. Insgesamt belaufen sich diese Produkte auf **355.100,14 €**.

stammen aus dem *Relais pour la Vie*. Dank der Zusammenarbeit mit Sponsoren und der Beiträge von Teammitgliedern und Besuchern konnte die Stiftung 2017 Einnahmen in Höhe von **525.305,60 €** verzeichnen.

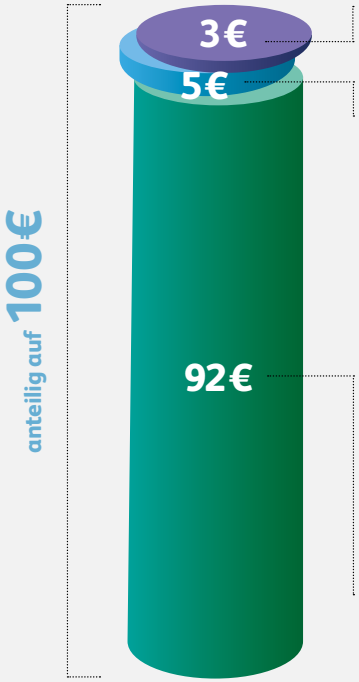
sind privaten Ursprungs (Spenden und Vermächtnisse). Die Einnahmen aus privaten Quellen beliefen sich 2017 auf **2.405.199,65 €**. Es handelte sich dabei um Spenden von Privatpersonen in Höhe von **1.560.260,70 €**, Spenden von Vereinen und Unternehmen über **163.960,47 €** sowie Vermächtnisse in Höhe von insgesamt **680.978,48 €**.

Die Gesamtsumme der Einnahmen betrug

3.546.305,91 €

Ausgaben nach Tätigkeitsbereichen

Die drei großen Aufgabenbereiche der Fondation Cancer sind Information, Unterstützung der Patient*innen und Forschung.



fließen in das Fundraising

werden für laufende Kosten aufgewendet

werden unmittelbar für unserer drei Aufgabenbereiche aufgewendet. Die Ausgaben für den Bereich Information beliefen sich auf **609.511,77 €**, der Bereich Unterstützung (inklusive Telepathologie) nahm **1.465.548,04 €** in Anspruch und für die Forschung wurden 1.408.593,61 € aufgewendet (davon **1.315.083,92 €** für Forschungsvorhaben und Stipendium).

Die Gesamtsumme der Ausgaben betrug

3.773.164,40 €

Don en Confiance Luxembourg a.s.b.l.

Alle in diesem Jahresbericht vorgestellten Initiativen und Maßnahmen haben eines gemeinsam: Sie waren nur durch die großzügige Unterstützung unserer Spender*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen möglich!

Ein großes Dankeschön an

Unsere Spender*innen
Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
Unsere Partner und Freunde

Die Fondation Cancer,
für Sie, mit Ihnen, dank Ihnen.

209, route d'Arlon
L-1150 Luxembourg

T 45 30 331
M fondation@cancer.lu

www.cancer.lu

Fondation Cancer
Info · Aide · Recherche